

Erfahrungsbericht University of Dubrovnik WS 2017/2018

Autor: Pascal Bethge

Studiengang: Master Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (FUGO)

Vorbereitung (Bewerbung und Organisation)

Da ich im Bachelor-Studium nicht die Möglichkeit ergriffen hatte ins Ausland zu gehen, wollte ich das unbedingt im Master nachholen. Der wichtigste Aspekt für mich war, meine Englischkenntnisse verbessern zu können. Ich recherchierte alle Partnerschaften der Universität Oldenburg samt angebotenen Kursen und entschied mich nach Rücksprache mit Frau Groscurth mich für die Universität von Dubrovnik zu bewerben.

Ich bekam ca. 2 Monate später die Zusage und hatte somit bereits 5 Monate vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes die Möglichkeit, Vorbereitungen zu treffen. Der organisatorische Part ist insgesamt sehr einfach zu erfüllen, da die jeweils zuständigen Koordinatoren von der Universität Oldenburg und der Universität von Dubrovnik immer per E-Mail informieren, falls sie Dokumente benötigen. Somit war selbst die Wohnungssuche in Dubrovnik sehr einfach, da die dortige Erasmus-Koordinatoren ca. 4 Monate vor Beginn des Semesters ein Dokument mit Adressen von Einheimischen zuschickte, die Apartments an Gast-Studierende vermieten.

Ich fand dadurch ein Apartment für 3 Personen, für welches ich ca. 220€, zuzüglich im Schnitt 60€ für Nebenkosten, löhnte. Dazu ist zu sagen, dass das Apartment eines der größten dort war. Meine Mitbewohner fand ich dann ebenfalls relativ einfach über die WhatsApp-Gruppe (die eine weitere Erasmus-Studentin ebenfalls 5 Monate vor Beginn des Semesters erstellte) und die offizielle Facebook-Gruppe für Erasmusstudenten in Dubrovnik.

Flüge und Uber

Für Flüge sollte man gerade aus dem Norden Deutschlands flexibel sein. Im Oktober konnte ich noch von Hamburg per Direktflug nach Dubrovnik fliegen, für Weihnachten ging es dann nur über Zagreb oder Frankfurt. Meinen letzten Flug im Februar habe ich dann über Rom mit 2-tägigem Aufenthalt gebucht und somit mit einem letzten Trip mit einigen Erasmusstudenten verbunden, welcher absolut lohnenswert war.

In Dubrovnik selbst ist es erlaubt, Uber zu nutzen. Gerade für Studierende mit schmalem Geldbeutel bietet sich die Nutzung an, da sie schnell, günstig und zu jeder Tages-, und Nachtzeit zuverlässig ist.

Die ersten Tage in Dubrovnik

Angekommen in Dubrovnik fährt für 40 Kuna (ca. 6€) ein Shuttle-Bus (Atlas-Shuttle) vom Flughafen zur Pile-Station (eine Art Busbahnhof an der Altstadt). Von dort fahren Busse zu jeder Ecke von Dubrovnik, sodass Erasmus-Studenten relativ einfach zu ihrem Apartment gelangen können.

In der Einführungswoche finden dann Veranstaltungen statt, um alle Möglichen organisatorischen Dinge zu klären und die anderen Erasmus-Studierenden kennenzulernen, weshalb daran unbedingt teilgenommen werden sollte. Die Universität Dubrovnik unterstützt dabei in allen Punkten. Man muss sich bei der Polizei registrieren lassen, Studentenausweis und Busfahrkarte werden beantragt. Die Busfahrkarte kostet dabei umgerechnet ca. 7€ pro Monat und ist ihr Geld absolut wert. Mit dem Studentenausweis kann man für einen Euro pro Gericht maximal 3 Mahlzeiten am Tag in der Mensa verzehren. Die Mensa ist dabei unter der Woche zur Lunch-, und Dinner-Zeit, am Wochenende nur zur Lunch-Zeit geöffnet. Mit dem Studentenausweis haben Studierende der Universität Dubrovnik zudem freien Eintritt in sämtliche Museen, zu den Stadtmauern und ins Kino, in welchem aktuelle Hollywood-Film in englischer Sprache angeschaut werden können.

Uni-Leben und Vorlesungen

An der Universität von Dubrovnik gibt es separate Kurse für Erasmus-Studierende, sodass kaum Berührungspunkte mit den einheimischen Studierenden bestehen. Meiner Ansicht nach war im Gegensatz zu den Bachelor-Studierenden für Masterstudierende sehr gut, dass in der ersten offiziellen Vorlesungswoche einmal alle Professoren sich und ihre Module für jeweils 20 Minuten hintereinander weg vorstellten, sodass die Studenten ein erstes Bild von dem Modul und dem Lehrenden bekommen konnte. Daraufhin richtete ich dann mein Learning Agreement aus und belegte vier Module. Es finden jede Woche Vorlesungen statt, im Regelfall besteht die Prüfung aus zwei Kolloquien, Präsentationen werden zudem verlangt. Die Korrektur der Klausuren nahm dabei nie mehr als eine Woche in Anspruch. Nachdem ich alle Module bestanden hatte, holte ich mein Record-Sheet aus dem Department-Office ab und musste mir die Noten von jedem Professor durch eine Unterschrift bestätigen lassen.

Alltag und Freizeit

Letztendlich bleibt neben dem reinen Studium in Dubrovnik noch genug Freizeit für Trips oder anderweitige Aktivitäten. In Dubrovnik selbst ist vieles zu entdecken, das Prunkstück ist selbstverständlich die Altstadt mit den Stadtmauern. Es lohnt sich die verschiedenen „Berge“ in Dubrovnik zu erklimmen, da von dort meistens ein überragender Ausblick über die Stadt und auf das Meer gewährleistet ist. Zudem sind die einzelnen Strände immer einen Besuch wert. Die Lokalisierung von Dubrovnik im Süden von Kroatien an der Adria-Küste mit unmittelbaren Grenzen zu Bosnien und

Montenegro tut ihr übriges dazu bei. Aus diesem Grund bieten sich auch immer wieder kleinere Trips an, für die Kotor und Budvar in Montenegro sowie Sarajewo in Bosnien besonders zu empfehlen sind.

Natürlich dürfen auch die Partys nicht zu kurz kommen, wobei vor allem der Culture Club Revelin zu empfehlen ist. Dubrovnik bietet zudem unzählige Bars. In der Exit-Bar ist vom ESN-Team jeden Donnerstag eine Party organisiert worden, die immer einen Besuch wert ist.

Ich kann Dubrovnik für jeden Studenten als Erasmus-Austausch nur wärmstens empfehlen. Die Stadt ist wunderschön und gerade im Wintersemester überwiegend auch nicht überlaufen, sodass die Stadt super zu erkunden ist. Zudem ist das kroatische Volk sehr entspannt. Die Betreuung vor Ort durch ESN und die Erasmus-Koordinatoren ist perfekt. Wer nicht unbedingt die Großstadt braucht und es gerne ein paar Grad wärmer hat, der wird hier sehr glücklich werden. Durch die Größe der Uni ist auch die Gruppe der Erasmus-Studenten (53 in meinem Semester) noch überschaubar und familiär geprägt. Ich hatte hier eine überragende Zeit, die ich definitiv nicht missen möchte.